



Lernen, Weiterkommen und dabei keine Spur von Langeweile. Wie hier zum Beispiel die Abiturienten-Klasse in Reutlingen.



Von uns für uns

35 Jahre gibt es sie nun schon, unsere Führungsakademie. 35 Jahre, in denen wir HS-ler uns täglich weiterentwickelt und vor allem weitergebildet haben. Unser Weiterbildungskonzept ist dabei von innen heraus entstanden: Es wurde von uns selbst gemeinschaftlich und mit viel Leidenschaft entwickelt. Genau diese gemeinschaftliche Entwicklung macht den Unterschied und zeichnet uns aus. Die Führungsakademie ermöglicht die gezielte Aus- und Weiterbildung genau dann, wenn sie benötigt wird. Wir lernen nicht auf Vorrat, sondern von der Praxis für die Praxis.

Besonders gezeigt hat sich das während der Corona-Pandemie. Wir haben alles ertragen und alles mitgemacht, aber eines ist unverändert weitergelaufen: unsere Kurse und Ausbildungen. Trotz der unvermeidbaren Umstände haben wir unser Konzept mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln fortgeführt.

Diese Kultur ist es, die uns von anderen Handwerksbetrieben unterscheidet. Wir stärken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darum haben wir gute Kunden, eine gute Qualität, eine gute Baustellenabwicklung und eine gute Zukunft. Bildung ist alles!

@_d_lohner@heinrich-schmid.de

35 Jahre Weiterbildungskultur

Bildung ist bei Heinrich Schmid fester Bestandteil der Kultur. Wie sehr diese Praxis gelebt wird, zeigt der Blick auf die aktuellen Zahlen der Führungsakademie

684 HS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben sich 2022 in gewerblichen und technischen Kursen, in Assistenz-, Meister- und Führungskräftekursen fit gemacht für die Zukunft. Zählt man all jene hinzu, die 2022 eine Ausbildung oder ein Duales Studium bei HS machten, kommt man auf eine Zahl von über 2.000 Menschen in Aus- und Weiterbildung. „Es fanden fast 5.000 Schulungstage statt. Und dass, obwohl das vergangene Jahr noch stark von den Auswirkungen der Pandemie geprägt war“, sagt **Stefan Linke**, Geschäftsführer der Führungsakademie, in der die Fäden für die Aus- und Weiterbil-

dung der Unternehmensgruppe zusammenlaufen. Die Bildungskultur ist nicht ohne Grund so tief in der Genetik von Heinrich Schmid verankert: Die Führungsakademie gibt es seit mittlerweile 35 Jahren. In dieser Zeit hat sie sich zu einer breit aufgestellten Institution entwickelt, die immer wieder mit innova-

5.000
Schulungstage

tiven Projekten von sich reden macht. Beste Beispiele dafür sind die Heinrich-Schmid-Schule, in der die Malerausbildung in eigenen Klassen auf Abiturientenniveau vermittelt wird, oder das 2016 ins Leben gerufene Duale Gymnasium. Doch **Michael Pfeffer** (Bild unten), Schulleiter und innerhalb der Führungsakademie verantwortlich für die staatlich anerkannten Abschlüsse, denkt bereits weiter. Sein jüngstes Projekt ist ein Dualer Masterstudiengang, der sich an den Meisterkurs bei HS anschließt. Vorteil: Der Mitarbeiter erreicht den höchstmöglichen Bildungsabschluss, bleibt dabei aber im operativen Alltag eingebunden.

Das zeigt, dass die Führungsakademie sich permanent weiterentwickelt und das Wachstum von Heinrich Schmid aktiv begleitet. An Ideen, um Fachkräfte zu finden und zu binden mangelt es dem Team der Führungsakademie wahrhaft nicht. Jüngstes Kind ist das Programm „Work & Travel“: ein Auslandsjahr für ausgewählte Absolventen mit Gesellenbrief bei HS Mallorca oder Partnerunternehmen in Australien oder den USA.

Das neue Meister- & Master-Programm ist revolutionär.

Michael Pfeffer



▲ Niederlassungsleiterkurs im Europapark Rust.



▲ Feuer und Flamme: die Praxis steht bei der Weiterbildung stets im Fokus, wie auch hier bei einer Schulung zur Brandschutzfachkraft.



Dieter Lohner (l.) und Stefan Linke, Geschäftsführer der HS-Führungsakademie.



#referenzdesmonats



Standort:
Heinrich Schmid Offenburg
Objekt:
Gewerbliche-Technische Schule Offenburg
Leistungen:
Bodenbeschichtungen, Malerarbeiten
Stahl- & Betonschutz, Stuck- & Putzarbeiten

„Trockenbauer ist einfach der beste Beruf“

Großartige Leistung und Wertschätzung für den Auszubildenden Leandro Rossoni



▲ Tolles Team: Vorarbeiter Adnan Mesanovic, Azubi Leandro Rossoni und Teamleiter Erik Höchst (v. l.).

„Super engagiert und motiviert, toller Umgang mit Kunden und Kollegen, fachlich interessiert und versiert“, schwärmt Teamleiter Erik Höchst über seinen Auszubildenden Leandro Rossoni. Dieser lernt Trockenbauer am Standort Biberach. Auch er schwärmt, allerdings von seinem Ausbildungsberuf: „Mir gefällt es super. Trockenbauer ist einfach der beste Beruf.“ Dabei hatte Rossoni zunächst andere Pläne: Er studierte Bauinge-

nieurwesen, aber: „Das Studium war mir zu theoretisch und hat mir nicht gefallen.“ Folglich brach Rossoni die universitäre Ausbildung ab. Sein Vater, ebenfalls Trockenbauer, überzeugte ihn von diesem Handwerk. Online stieß Leandro bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsbetrieb auf Heinrich Schmid. Mittlerweile ist Leandro Rossoni im 3. Ausbildungsjahr und diesen Sommer fertig mit seiner Ausbildung. „Ich will auf jeden Fall bei Heinrich Schmid bleiben.“ Auch Erik Höchst möchte ihn weiterhin in seiner Mannschaft haben und witzelt:



▲ Auszubildender Leandro Rossoni ist mit Leidenschaft Trockenbauer.

„Leandro bleibt gar nichts anderes übrig als bei uns zu bleiben.“ Doch das ist nicht das Einzige, worüber sich der Azubi freuen kann: In seiner Zwischenprüfung erzielte er das beste Ergebnis und wurde dafür ausgezeichnet. Die berufliche Zukunft hat Leandro Rossoni klar vor Augen: „Ich will mich weiterbilden und HS bietet dafür viele Möglichkeiten.“ Und diese will Erik Höchst ihm ermöglichen: „Wir sind dabei, seine Zukunft bei HS zu planen. Wir wollen ihn unbedingt weiter fördern. Leandro ist einfach nur mega.“

„Ich will auf jeden Fall bei Heinrich Schmid bleiben.“

Vorreiterin an der Hochschule Kaiserslautern

Bachelorstudentin Lisa Herrmann stieß durch Zufall auf ihren künftigen Schwerpunkt im Masterstudiengang



▲ Lisa Herrmann (l.) und Abteilungsassistentin Heike Konrad bei dem Brandversuch der EIPOS-Schulung.

Aktuell besucht Lisa Herrmann im fünften Semester die Hochschule Kaiserslautern. Dort nimmt sie am sogenannten KOSMO-Modell teil. Dabei handelt es sich um einen praxisintegrierten Studiengang, in dessen Verlauf Praxisphasen und ein volles Praxissemester in einem Unternehmen, in ihrem Fall am HS Standort Mannheim, absolviert werden. Dabei ist Herrmann eine Vorreiterin auf diesem Gebiet: Sie ist die erste Studentin von HS, die ein Bauingenieurstudium an der Hochschule in Kaiserslautern absolviert. Nach ihrem Bachelor will sie ein zweijähriges Masterstudium mit Schwerpunkt Brandschutz in Kaiserslautern absolvieren. „Am Brandschutz gefällt mir besonders, dass er anspruchsvoll und facettenreich ist, sich ständig weiterentwickelt und man mit Großkunden zu tun hat.“

Dabei stieß sie auf dieses Thema eher zufällig: „Nach meinem zweiten Semester übernahm ich eine eigene Arbeitsgruppe, welche auf die Bereiche Trockenbau und Brandschutz spezialisiert war.“

„Diese Gewerke faszinierten mich von Beginn an.“

Rückblick: Nach Kaiserslautern und zu Heinrich Schmid kam sie gerade deshalb, da sie Bauingenieurwesen



▲ Trockenbau und Brandschutz: Zwei Themen, die Lisa Herrmann begeistern.

dual studieren wollte. Es folgten Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Praktikum – danach war sie von HS überzeugt. „Anschließend arbeitete ich zur Vorbereitung auf mein Studium für eineinhalb Jahre bei Heinrich Schmid. Einen Großteil dieser Zeit verbrachte ich selbst auf der Baustelle, um wichtige Erfahrungen im Handwerk zu sammeln. Zuständig war ich vor allem für Aufmaßtechnik und Abrechnung von Großbaustellen im Bereich Maler- und Trockenbauarbeiten“, erzählt Herrmann. Auch für ihre weitere Zukunft bei HS hat sie schon genaue Vorstellungen: „Meine Arbeitsgruppe festigen und berufliche Erfahrungen sammeln.“

Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid



Wissen und Können

Wissen und Können sind zwei ganz verschiedene Ereignisse. Und jeder Mensch braucht beides. Frage deshalb: Wenn zwei Worte Ähnliches oder gar Gleiches ausdrücken, welches dieser beiden Worte ist dann das bessere, weil klarere?

Wissen ist Bildung und Können ist Ausbildung. Große Gratulation also dem, der diese beiden Ereignisse klug zu verbinden weiß. Der Erfolg der HS-Führungsakademie, die HS-Lehrlingsbaustellen oder unser Netz von Standorten sind nachhaltige Erfolgsgeschichten dieses Zusammenspiels.

Wer mit Menschen gut und respektvoll umgehen kann, weiß, wie er Menschen ansprechen muss. Er wird Beispiele bringen, die von seinem persönlichen Können zeugen und sich davor hüten, mit seinem Wissen anzugeben. Der Grund? Aufträge wird's auch weiterhin nur dann geben, wenn der Kunde sagt: „Die von Heinrich Schmid, die können das.“ Sagt derselbe Kunde: „Die von Heinrich Schmid, die wissen das.“, dann ist eher ein Ratschlag gesucht. Für Dein Können wirst Du bezahlt, wegen Deines Wissens wirst Du angesprochen.

@ ch_schmid@heinrich-schmid.de

Von der Not- zur Wunschlösung

Über Umwege fand Luca Wanner zu seinem Beruf und Heinrich Schmid



„Malerweiß“ statt „Jägergrün“. Luca Wanners ursprünglicher Berufswunsch: Forstwirt. „Ein Praktikum in einem Malerbetrieb hat bei mir jedoch das Interesse für diesen Beruf geweckt“, erinnert er sich. Anfangs nur eines von vielen Praktika, stellte sich der Malerberuf schnell als das richtige dar. So startete der 21-Jährige im September 2019 mit seiner Ausbildung zum Maler und Lackierer. In seinem vorherigen Betrieb waren Zwölf-Stunden-Arbeitstage eher die Regel als die Ausnahme. Die Freude am Beruf hat ihm das nicht verhagelt, ein anderer Ausbildungsbetrieb sollte es dann aber doch sein: Ein Ausbildungskollege stellte den Kontakt zu Heinrich Schmid her. „Ich sollte einfach mal anrufen“, erinnert sich Wanner. Dann ging alles schnell: Ein einwöchiges Praktikum am HS Standort Sindelfingen überzeugte ihn. Anschließend erhielt er den Aufhebungsvertrag seines alten Betriebes und unterzeichnete den neuen Ausbildungsvertrag bei HS. Sein 2. Lehrjahr startete er dann bei Heinrich Schmid. Letztes Jahr erfolgte die Vorbereitung auf die Abschluss-

▲ Luca Wanner bei der Vorbereitung auf seine Gesellenprüfung.

prüfung. Bereits im Mai schrieb er die theoretische Prüfung. Dann der Super-Gau: Verletzungsbedingt konnte er seine praktische Prüfung nicht direkt anschließen. Diese erfolgte schließlich im Januar 2023. Mittlerweile hat er seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. „Langfristig ist mein Ziel der Meister.“ Auch dem „Jägergrün“ bleibt er, zumindest teilweise, verbunden: „Ich bin viel im Wald und draußen in der Natur unterwegs.“



▲ Das kann sich sehen lassen: die fertigen Platten von Luca Wanners Gesellenprüfung.

Drei Häuser – alle Zimmer

Das Tübinger Hotel Domizil erhielt eine Nominierung beim Brillux Design Award 2021

Drei Häuser – alle 79 Zimmer, lautete die Aufgabenstellung. Konkret hieß das 2500 Quadratmeter. „Wir hatten hier einen straffen Zeitplan einzuhalten. Während in den unteren Geschossen noch die Abrissfirma tätig war, haben wir in den oberen Stockwerken schon mit den Malerarbeiten angefangen“, erinnert sich **Hayri Kabasakal**, Teamleiter des Heinrich Schmid Standortes Tübingen. Auf der Baustelle fanden sich alle erdenklichen Gewerke: „Zwar hatten wir schon Erfahrungen mit Großbaustellen, etwa dem Max-Planck-Institut, aber sich mit so vielen Gewerken abstimmen zu müssen, war für uns eine Premiere“, so Kabasakal, der gleichzeitig betont: „Ohne das gute Miteinander der Handwerker wäre das Projekt nicht zu stemmen gewesen.“

Pro Etage wurde eine Woche lang grundiert, geschliffen und gespachtelt, auf dem Höhepunkt der Arbeiten waren bis zu 12 Maler gleichzeitig im Objekt tätig. Die Aufteilung war wie folgt: Drei Mann übernahmen die Spachtelarbeiten. Der Airless-Spritzspachtel wurde rationell aus einem Silo vor dem Gebäude gepumpt. „Die fertigen Oberflächen sollten Q3-Qualität aufweisen“, sagt Vorarbeiter **Bernd Schreiber**. „Für das Spritzen der Dispersionsspachtelmasse benötigt man eine starke Maschine und eine 36-er-Spachteldüse“, so Schreiber weiter. Ansonsten gebe es kaum Unterschiede zu Airless-Arbeiten mit Farbe. Um die Finish-Arbeiten an Wänden und Decken sowie die Lackierarbeiten an Türen, Zargen und Heizkörpern auszuführen, ergänzten zwei Lackierer das Dreierteam.

Hier ist alles aufeinander abgestimmt: Die Farbtöne und Materialien erfüllen die Bedürfnisse des Gastes nach Ruhe und Gemütlichkeit.



Das wässrige Blau und moosige Grün auf den Wänden und im Interior Design nehmen Bezug auf den Fluss Neckar, an dessen Ufer das Hotel liegt.

Teamleiter Hayri Kabasakal (l.) und Vorarbeiter Bernd Schreiber behielten immer den Überblick auf der Baustelle.

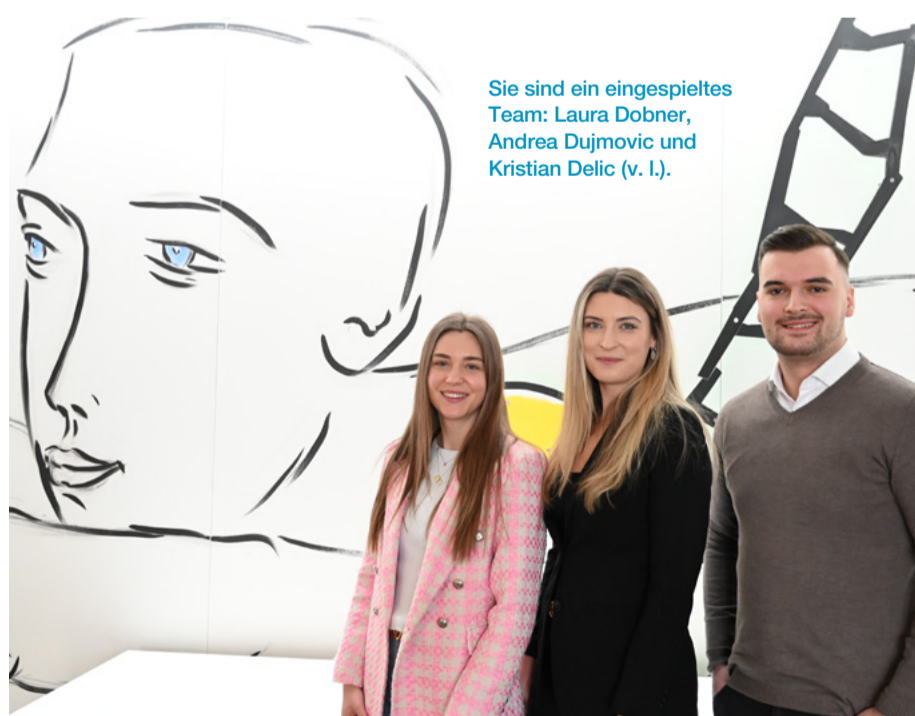


Talentsucher

Mitarbeitergewinnung und -bindung am Beispiel des Standorts Gersthofen

Das Erkennen und Fördern von Talenten ist ein essenzieller Faktor für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Nach eben solchen Talenten halten **Andrea Dujmovic**, **Laura Dobner** und **Kristian Delic** gemeinsam mit den technischen Kollegen stets Ausschau. Vor drei Jahren konnte Laura Dobner, Tochter von Regionalleiter **Markus Dobner**, als Personaldienstleistungskauffrau für die Region gewonnen werden und gilt als Pionierin in diesem Bereich: Schließlich war sie die erste bei Heinrich Schmid überhaupt, die eine solche Ausbildung durchlaufen hatte. Für den Beruf des Recruiters sind Ehrgeiz, Fleiß und Engagement unerlässlich. „Laura brachte all diese Eigenschaften während ihrer Ausbildung mit ein und stellte sich aktiv den Herausforderungen wie zum Beispiel dem Fachkräftemangel“, erinnert sich ihre Ausbilderin Andrea Dujmovic.

Die Tätigkeiten eines Recruiters sind vielfältig und umfassen unter anderem das Erstellen und Veröffentlichen von Stellenangeboten auf verschiedenen Plattformen, das Durchsuchen von Bewerberdatenbanken und Online-Kanälen nach geeigneten Kandidaten, der Besuch von Karrieremessen und Schulen, das Durchführen von Vorstellungsgesprächen sowie die Unterstützung von Führungskräften bei der Bindung von Mitarbeitern. „Wir müssen sicherstellen, dass der Bewerbungsprozess reibungslos verläuft und die Bewerber



Sie sind ein eingespieltes Team: **Laura Dobner**, **Andrea Dujmovic** und **Kristian Delic** (v. l.).

regelmäßig über den Stand ihres Bewerbungsprozesses informiert sind“, betont Laura Dobner. „Wir schauen nicht nur, was der Bewerber fachlich kann, sondern auch, ob man zueinander passt“, erzählt Andrea Dujmovic weiter. Dabei ist „Onboarding“ ein weiteres Aufgabengebiet des Teams. Darunter versteht man, neue Mitarbeiter im Unternehmen willkommen zu heißen, sie mit der HS-Kultur und -Struktur im Team vertraut zu machen. Kristian Delic sucht in verschiedenen Gewerken vom Gesellen bis zur Füh-

rerungskraft. Durch den entstandenen Fachkräftemangel kommt hier das Active Sourcing und die Direktansprache ins Spiel. Durch aktives Suchen auf verschiedenen Netzwerken und Portalen können mögliche Interessenten gefunden und kontaktiert werden. Trotz der vielfältigen Aufgaben kommt auch das Zwischenmenschliche nicht zu kurz: „Wir verstehen uns super und ziehen alle am gleichen Strang“, sind sich die drei einig. „Hier herrscht ein großartiges Betriebsklima und wir kommen jeden Tag gerne zur Arbeit.“

#arbeitssicherheit PSA – Gehörschutz

Bereits wenige Minuten ohne Schutz an einem Acht-Stunden-Arbeitstag können zu dauerhaften Gehörschäden führen. Hier eine kurze Übersicht, ab wann man sein Gehör schützen sollte und wie einem dies am besten gelingt.



Normales Gespräch, Fernseher auf Zimmerlautstärke	65 Dezibel
Kantinenlärm, Großraumbüro	75 Dezibel
Hauptverkehrsstraße → Hörschäden bei jahrelanger Belastung	85 Dezibel
Presslufthammer in 1 Meter Entfernung → Schmerzgrenze	120 Dezibel
→ Also: Spätestens ab 85 Dezibel Umgebungsärm Gehörschutz tragen	Ab 80 Dezibel: Gehörschutz muss zur Verfügung stehen.

Arten von Gehörschutz:

- **Gehörschutzstöpsel:** ideal bei starker Schweißbildung, insbesondere auch wenn Helm und Brille getragen werden. Jedoch nur für den einmaligen Gebrauch. Das Einsetzen ist nur mit sauberen Händen möglich.
- **Bügelgehörschutz:** Ideal bei häufigem Auf- und Absetzen, gut geeignet für schmutzige Bereiche.
- **Kapselgehörschutz:** Ideal bei häufigem Auf- und Absetzen, gut geeignet bei engen Gehörgängen, kann jedoch bei schweißtreibenden Arbeiten unangenehm werden.
- **Otoplastiken (angepasster Gehörschutz):** Ideal, weil passgenau abschließend, sind einfach zu reinigen, dämmen durch Filter nur Störlärm (telefonieren möglich). Sie werden von der BG Bau gefördert.

Bei Fragen und für Anmerkungen wenden Sie sich gerne an Ihre Fachkraft für Arbeitssicherheit oder schreiben Sie uns eine Mail:

arbeitssicherheit@heinrich-schmid.de

Passen Sie gut auf sich auf! Ihr Team Arbeitssicherheit

Der Spaß kommt nicht zu kurz

Ausbilder Arne Wolkober stärkt seine Azubis für die Baustelle

„Es war wie ein Sechser im Lotto“, beschreibt **Arne Wolkober** sein Gefühl, als er die Zusage bei Heinrich Schmid erhielt. Im Sommer 2021 startete er als Ausbilder bei Heinrich Schmid in der Region **Christian Erhard**. Insgesamt betreut er derzeit über 50 Lehrlinge: „Den jungen Menschen etwas Neues beizubringen macht Riesenspaß.“ Arne Wolkober kennt die Malerbranche gut: Über 30 Jahre arbeitete er als Maler und Lackierer auf der Baustelle, nach seinem Betriebswirt dann im Büro. Dann wurde es Zeit für etwas Neues. Als Ausbildungsleiter gehören unter anderem auch die Planung der Schulungen, Schulbesuche und die Berichtsheftkontrolle zu seinen Aufgaben. Dabei steht eines aber immer im Vordergrund: „Ich will ein Ansprech-



◀ **Arne Wolkober** steht seinen Azubis mit Rat und Tat zur Seite.



Form: Mit der App SimpleClub schaute er mit seinen drei Azubis Videos rund um das Thema Tapezieren. „Das ist sehr gut erklärt und witzig gemacht.“ Generell gelte: „Die Schulungen bei Arne Wolkober machen immer viel Spaß.“

▲ **Arne Wolkober** und drei seiner Malerlehrlinge in der Azubiwerkstatt in Altbach.

partner für meine Azubis sein.“ Arne Wolkober imponiert: „Heinrich Schmid investiert viel Zeit und Geld in die fundierte Ausbildung seiner Lehrlinge. Ich finde es toll, dass mir dabei von Christian Ehrhard so viel Entfaltung- und Gestaltungsfreiräume ermöglicht werden.“

Davon profitieren auch die Auszubildenden **Gabriele Naso**, **Daniel Lorch** und **Nikola Pavlovic**. Bei der jüngsten dreitägigen Tapezierschulung setzte der Ausbilder auch auf die digitale



„**Nikola Pavlovic**: „Ich könnte den ganzen Tag nur streichen, egal ob innen oder an der Fassade. Streichen ist einfach mein Ding.“



„**Daniel Lorch**: „Der Beruf ist total abwechslungsreich. Außerdem lerne ich viel, was ich auch bei mir daheim umsetzen kann.“



„**Gabriele Naso**: „Ich verstehe mich super mit meinen Kollegen. Das Malersein macht einfach Spaß.“

Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

55 Jahre

Gerhard Scholten – Essen

35 Jahre

Inge Jung – Rodenbach

30 Jahre

Theodor Humpfer – Aalen; **Jörg Heß** – Freiburg; **Christine Ritter** – Offenburg; **Krzysztof Klimas** – Pforzheim; **Joachim Goslar**, **Alexander Lerner**, **Oskar Rothenhäusler** – Reutlingen

25 Jahre

Andrija Bilic – Baiersbrunn; **Manuel Pisacic** – Göppingen; **Silvio Pfister** – Gossau; **Anja Kirchner** – Tann

20 Jahre

Marita Schacht-Krämer – Lahr

15 Jahre

Enrico Seifert – Chemnitz; **Jan Frielingsdorf** – Eschbach; **Artur Gulm**, **Christian Hasemann** – Offenburg; **Erol Ergün** – Recklinghausen; **Bettina Garus**, **Veit Schönefeld** – Schönburg; **Ronny Geisler** – Schwarzenberg; **Thommy Sbroggio** – Sindelfingen

10 Jahre

Johannes Feist – Aalen; **Markus Schubert** – Chemnitz; **Reinhold Borkhart** – Ebhausen; **Battal Albayrak** – Filderstadt; **Tobias Klose** – Freiburg; **Ralf Garska** – Karlsruhe; **Andre Beyer** – Köln; **Ralf Neundörfer** – Ludwigsburg; **Susanna Markgraf** – München; **Veysel Carboga** – Reutlingen; **Lars Hoffmann** – Weimar

Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

Vorarbeiter/-in:

Tobias Schmid, **Wladimir Taag** – Altbach; **Tobias Weber** – Gera; **Dennis Daniluk** – Gersthofen; **Basem Ayash** – Göppingen; **Marleen Otta** – Hamburg; **Sinje Hannover** – Hanau; **Armend Kryeziu** – Heilbronn; **Dominik Reichel**, **Muhamed Sujic** – Hof; **Adrian Auch** – Kirchheim; **Jonathan Schürer** – Ludwigsburg; **Shefqet Mehmeti** – Magstadt; **Florian Roppelt** – Nürnberg; **Miroslav Dimitrieski** – Offenburg; **Marius Andruschka**, **Frank Pfeiffer**, **Ralf Sell** – Pforzheim; **Reinhard Schoger** – Waiblingen

Arbeitsgruppenleiter/-in:

Kai Schwenke – Baden-Baden

Fachmonteur Bodenbeschichtung:

Rico Verbeek – Linkenheim

Fachmonteur Betoninstandsetzung:

Sebastian Kühl – Linkenheim

Termine

Technik-Schulung

Brandschutzfachkraft (EIPoS)

28.10.2023 – 02.12.2023 Online und Präsenz Ettligen

Technische Weiterbildung ProBau

25. + 26.10.2023 Präsenz Reutlingen

Meisterausbildung

Akustik- und Trockenbaumeister

02.10.2023 – 12.07.2024

Maler und Lackierer, Schwerpunkt Energieeffizienz

und Gestaltungstechnik

27.10.2023 – 10.05.2024

Maler und Lackierer, Schwerpunkt Gestaltung und

Instandhaltung

27.10.2023 – 10.05.2024

Maler und Lackierer, Bauten- und Korrosionsschutz

24.11.2023 – 12.07.2024

Meisterprüfungsvorbereitung Teil III

07.05.2023 – 29.09.2023 Präsenz Allensbach + Online

30.09.2023 – 21.12.2023 Präsenz Erfurt + Online

Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV

06.05.2023 – 23.07.2023 Präsenz Allensbach + Online

03.10.2023 – 27.11.2023 Präsenz Erfurt + Online

Michael Pfeffer, m_pfeffer@heinrich-schmid.de

Korrektur HS Report Februar – (Sicherheits-)Wissen to go:

Peter Preukschas, pantomimischer Darsteller in den Sicherheitsvideos, ist vom **Standort Offenburg**.

Impressum

Herausgeber: Heinrich Schmid Systemhaus GmbH, GB Kommunikation, Reutlingen

Verantwortlich für die Gesamtausgabe:

Max Schmid, Heinrich Schmid Systemhaus GmbH

Anschrift der Redaktion:

Konradin Medien GmbH, Ernst-Mey-Straße 8, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Redaktion: Larissa Sailer

Autoren: Hans Graffé, David Krenz

Druck: LFC print+medien GmbH, Reutlingen, Telefon: 07121 30189-12

Bildnachweise: Seite 1: Fotografie Silvia Steinbach, HS | Seite 2: Redaktion HS Report, HS | Seite 3: Brillux, Redaktion HS Report, HS | Seite 4: Redaktion HS Report, HS

Im HS Report werden einzelne Standorte, Unternehmen oder die Gesamtheit der Unternehmensgruppe aus Vereinfachungsgründen als „Heinrich Schmid“ oder „HS“ bezeichnet. Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellenangabe. Beiträge ohne Verfasserangaben sind redaktionell. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Für die Bautenschützer von morgen

Neue interne Trainingsstätte in Köln

„Unsere Auszubildenden sollen Bautenschutz von der Pike auf richtig lernen“, sagt **Dirk Grützner**, der die Abteilung Bautenschutz am HS-Standort Köln verantwortet. Für dieses Ziel hat der Standort einen Trainingsbereich für angehende Bautenschützer eingerichtet. Die erste Schulung im Februar wurde von Teamleiter **Nicolai Hausmann** geleitet. „Wir haben das Prüfen und Beurteilen von Untergründen trainiert. Vom Gitterschnitt bis zur Rautiefenmessung“, berichtet er. „Die Azubis waren sehr interessiert, stellten viele Fragen.“

Der Lehrplan der Berufsausbildung für Maler und Lackierer mit Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz sieht spezielle Bautenschutz-Inhalte eigentlich erst im dritten Lehrjahr vor. An den internen Schulungen in Köln können aber auch frisch gestartete Auszubildende teilnehmen. „Sogar ein Ferienpraktikant, dessen Lehre noch nicht begonnen hat, war beim Termin



dabei“, berichtet Dirk Grützner. „Bautenschutz ist komplex – wir wollen die Jungs bestmöglich auf alle Herausforderungen vorbereiten. Davon profitieren sie, wir und unsere Kunden.“

▲ Die Teilnehmer der ersten internen Schulung für angehende Bautenschützer in Köln.

◀ Die Azubis lernen unter anderem das Messen der Feuchte im Beton.

Starker Partner

Teams aus NRW erhalten besonderen Dank eines Kunden

Rund 160 Projekte haben die HS-Standorte Monheim, Leverkusen, Recklinghausen und Recklinghausen Komplettbau im Jahr 2022 in Märkten des Kunden Kaufland umgesetzt. Dieser bedankte sich für die enge und intensive Zusammenarbeit mit einem Pokal. Er trägt die Aufschrift: „Danke – Vertrauen, Partnerschaft, Zuverlässigkeit“. Teamleiter **Lukas Hack** aus Recklinghausen sagt: „Eine schöne Geste, wir haben uns sehr gefreut.“ Durch die interne Zusammenarbeit der Standorte ließen sich viele Leistungen aus einer Hand für den Kunden umsetzen, darunter auch Rohbau, Fliesen, Brandschutz, Abriss- und Maurerarbeiten. Um die 40 eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirkten an den 160 Projekten mit.



▲ Sie und ihre Teams wurden vom Kunden geehrt (v. l.): **Sascha Siever**, **Timo Stankowiak**, **Medy Kuba**, **Lukas Hack**.